

ARTENSCHUTZSTIFTUNG ZOO KARLSRUHE GEGRÜNDET

Pressegespräch am Dienstag, 23. August 2016, im Exotenhaus, Zoologischer Stadtgarten Karlsruhe

Der Gemeinderat hat im März 2016 das Entwicklungskonzept Zoologischer Stadtgarten beschlossen. Dieses unterstützt - mit einem integrierten Flächenkonzept in einem Masterplan sowie Fokus auf zoopädagogischer Erlebnisvermittlung - den Zoologischen Stadtgarten auf seinem Weg hin zu einem Natur- und Artenschutzzentrum. So soll unter anderem der Dialog zwischen Mensch und bedrohtem Tier künftig noch stärker im Fokus der Arbeit des Zoos stehen.

Ein wichtiger Schritt erfolgte nun mit der Gründung der Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe. Diese bündelt Aktivitäten des Zoos im weltweiten Artenschutz. „Über die Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe wollen wir alle am Thema Interessierte zusammenbringen. Die Stiftung initiiert und vernetzt Projekte in den Ursprungsländern und lokale Aktivitäten des Zoologischen Stadtgartens“, freut sich Bürgermeister Michael Obert und Vorsitzender des Stiftungsrats, dass die „Karlsruher Artenschutz-Plattform“ nun gegründet wurde.

Zweck der Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe

Zweck der Stiftung ist die Förderung des weltweiten Artenschutzes durch Erhaltung der biologischen Vielfalt. Die Stiftung fördert Maßnahmen, die dem Tierschutz, Umweltschutz, der Bildung und Wissenschaft und Forschung dienen und ist eng mit dem Zoo Karlsruhe verzahnt (siehe Anlage Stiftungssatzung)

Aufbau Stiftung

Die Stiftung soll mit dem Zoo Karlsruhe dauerhaft eng verbunden bleiben. Dem Stiftungsrat gehören an:

- Dirk Vogeley als Geschäftsführer der KeK - die Karlsruher Energie- und Klimaagentur
- Andreas Lorenz als Vorstandsvorsitzender der Volksbank Karlsruhe
- Michael Obert als Bürgermeister und Zoodezernent der Stadt Karlsruhe an.

Vorsitzender ist Bürgermeister Michael Obert.

Den Vorstand der Stiftung haben

- Dr. Matthias Reinschmidt als Leiter des Zoos Karlsruhe (1. Vorstand) und
- Dr. Clemens Becker als stellvertretender Leiter des Zoos Karlsruhe).

Artenschutzstiftung ist mit Grundkapital von 60.000 Euro ausgestattet

Die Stiftung ist mit einem Grundkapital von 60.000 Euro ausgestattet. Mit 50.000 Euro steuert die Volksbank Karlsruhe den größten Teil bei. Das Büro Maisenbacher, Hort & Partner bringt sich mit 10.000 Euro Stiftungskapital ein.

Im Juni hatten der Zoo Karlsruhe und die Volksbank Karlsruhe ihre Spendenpartnerschaft besiegelt. „In diesem Rahmen unterstützten wir den Karlsruher Zoo in seiner anspruchsvollen Arbeit mit einem jährlichen Sponsoring-Etat von 100.000 Euro. Wir freuen uns sehr, dass wir im ersten Jahr unserer langfristig angelegten Kooperation einen Beitrag zur Gründung der ‚Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe‘ leisten können“, betonte Andreas Lorenz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Karlsruhe. „Denn die Arbeit eines modernen Tierparks darf nicht an Gehegen und Käfigen Halt machen. Es gilt vielmehr, die Besucherinnen und Besucher sowohl für den Schutz bedrohter Tierarten im Freiland als auch für den Erhalt der biologischen Vielfalt insgesamt zu sensibilisieren“, so Lorenz. Dadurch erfülle der Karlsruher Zoo nicht nur einen Bildungsauftrag, vielmehr gibt er wichtige Denkanstöße für einen nachhaltigen und bewussten Umgang der Menschen mit der Natur. „Mit unserem finanziellen Engagement möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass der Zoologische Stadtgarten den Karlsruherinnen und Karlsruhern noch sehr lange als das zentrale Naherholungsgebiet erhalten bleibt“, fügte der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Karlsruhe an.

„Mit unserem Engagement für die Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe wollen wir ein kleines Zeichen für eine *großARTige* Sache setzen“, betont Steuerberater Bernd Maisenbacher von Maisenbacher Hort + Partner: „Waren wir bisher in unserer steuerberatenden Alltagspraxis auch in den Bereichen soziales Engagement und erneuerbare Energien unterwegs, konnten wir mit dem Karlsruher Klimaschutzfonds ein Leuchtturmprojekt steuerlich mit aus der Taufe heben. Als Steuerberater mit langjähriger Unternehmenstradition beraten wir oft mehrere Generationen bei familiengeführten Unternehmen zu Fragen, was bleibt und was können wir der nächsten Generation weitergeben.“ Wunsch als Mitbegründer der Stiftung sei es deshalb, „etwas dazu beizutragen, dass unsere Enkel die ganze Vielfalt der Arten erleben dürfen.“ Maisenbacher weiter: „Im Rahmen der Stiftungsarbeit würde es uns sehr freuen, wenn wir weitere Unterstützer und Förderer für unsere großARTige Sache begeistern könnten.“

Artenschutz als Bildungsauftrag

„Der Zoologische Stadtgarten ist mit über eine Millionen Besucherinnen und Besuchern jährlich – Tendenz steigend – die beliebteste Freizeiteinrichtung in Karlsruhe. Wir wollen die Menschen dabei noch stärker als bisher für den Natur- und Artenschutz ansprechen“, betont der Direktor des Zoos Karlsruhe, Dr. Matthias Reinschmidt. „Denn für den Artenschutz leisten die Zoos bereits einen ganz wichtigen Beitrag. Von Wissensvermittlung über Forschung und international koordinierter Zuchtprogramme bedrohter Tiere bis hin zur erfolgreichen Wiederansiedelung von Zootieren in den natürlichen

Lebensräumen: Naturschutzbemühungen in den ursprünglichen Lebensräumen der Tiere werden immer mehr unterstützt, oft in ärmeren Ländern. Mit der Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe dokumentieren wir mit Unterstützung aller Beteiligten den Stellenwert, den wir dem Erhalt von Tieren und Naturräumen auf allen fünf Kontinenten beimessen“, so Reinschmidt.

„Der Zoo wiederum ist Schaufenster zur Natur, will sensibilisieren, neugierig machen und insbesondere jungen Menschen die Natur nahebringen“, erläutert der Zoo-Chef. Ein Besuch sei ein naturnaher, unterhaltsamer und vor allem nachhaltiger Biologieunterricht.

Die Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe soll für alle Engagierten und Interessierten eine Anlaufstelle werden – für den Natur- und Artenschutz allgemein und insbesondere für die Karlsruher Projekte in den Herkunftsländern der Zootiere.

„Wir freuen uns über jeden Verbündeten in Sachen Artenschutz“, sagt Reinschmidt. Das können demnach Mitstreiter im Geiste sein, aber die Artenschutzstiftung wolle auch Ansprechpartner sein für Menschen, Organisationen und Unternehmen, die die Stiftungszwecke finanziell unterstützen möchten.

Wissen vernetzen

Fachlich wird der Zoo Karlsruhe im Ecuador-Projekt von der KEK – Karlsruher Energie- und Klimaagentur unterstützt. Denn: „Artenschutz und Klimaschutz sind zwei Seiten derselben Medaille“, betont KEK-Geschäftsführer Dirk Vogeley, „sie haben das Ziel, die Welt so zu erhalten, wie wir sie kennen und wie wir sie als Erbe künftigen Generationen weitergeben sollen.“ Die Zusammenarbeit zwischen der Artenschutzstiftung des Zoos und der Karlsruher Klimaschutzagentur KEK sei daher ein logischer Schritt. „Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit der Zoostiftung und auf ein wertvolles und außergewöhnliches Arten- und Klimaschutzprojekt“, betont Vogeley. Eine Zusammenarbeit, die mit dem ersten Artenschutzprojekt der Stiftung in Ecuador bereits in ein konkretes Projekt eingemündet ist. Im Juli hat der Gemeinderat dem gemeinsamen Handlungskonzept der Klimapartnerschaft zwischen Karlsruhe und San Miguel de Los Bancos (Ecuador) zugestimmt.

Ecuador gehört zu den Ländern mit der höchsten Anzahl bedrohter Arten

Vor Ort bereits aktiv sind die KEK und der Zoo Karlsruhe (künftig über die Artenschutzstiftung) in Ecuador. Die KEK schafft in dem Andenstaat mit der Aufforstung von Weideflächen, die früher Regenwald waren, Rückzugsgebiete für zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Die Artenschutzstiftung ihrerseits wird diese Flächen in ihre Obhut nehmen und dafür sorgen, dass der Wald erhalten bleibt und sich die Natur dort weiterentwickeln kann.

„Als gemeinsames großes Projekt haben wir uns sehr bewusst für Ecuador entschieden: unter dem Dach der Klimapartnerschaft zwischen Karlsruhe und unserer Partnerkommune Los Bancos haben wir uns das Ziel gesteckt, etwas zu erhalten und zu bewahren, was Unersetzlich ist“, erläutern Vogeley und Artenschutzkurator im Zoo Karlsruhe, Dr. Clemens Becker. Ecuador gehört zu den Ländern mit der höchsten Biodiversität weltweit. Aber es zählt nach Aussage der Weltnaturschutzorganisation IUCN auch zu den Ländern mit der

höchsten Anzahl bedrohter Arten. Der Klimawandel ist neben dem Verlust der Lebensräume eine entscheidende Ursache für die schwindende Artenvielfalt.

Für die Nachhaltigkeit des Projekts wichtig ist eine gute Vernetzung vor Ort. „Daher arbeiten wir mit Hilfe vieler engagierter Bürgerinnen und Bürger, mit Unternehmen, Umweltgruppen und Organisationen zusammen“, so Vogeley, „wir praktizieren Klima- und Artenschutz gemeinsam und ganz praxisnah: Zusammen mit unserer erfahrenen deutsch-ecuadorianischen Projektleitung vor Ort wächst bereits ein erster Wald auf 40 Hektar Fläche, ein zweiter soll möglichst bald folgen.“ Beide Projekte bilden außerdem den Rahmen für Bildungsmaßnahmen in Karlsruhe und Los Bancos und schaffen Arbeitsplätze. Und: KEK begleitet den Zoo Karlsruhe fachlich auf seinem Weg zum „Grünen Zoo“. KEK-Geschäftsführer Vogeley: „Das Kohlendioxidmengen, die die gepflanzten einheimischen Bäume aufnehmen, machen den Karlsruher Zoo zum klimaneutralen Zoo.“

Botschaftertiere im Zoo Karlsruhe

Pendant für das in vielerlei Hinsicht auf Nachhaltigkeit angelegte Ecuador-Projekt ist das Exotenhaus. Mit rund 2000 Tieren in knapp 100 Tierarten bietet das Exotenhaus eine große Vielfalt an unterschiedlichen Tieren, darunter viele zu den bedrohten Arten zählenden Tiere.

Und auch die Karlsruher Elefanten – Rani, Shanti, Nanda und Jenny – stehen mit ihrer Altersresidenz nicht nur für ein Tierschutzprojekt im Zoo Karlsruhe. Sondern auch für die Beteiligung der Artenschutzstiftung in Sri Lanka. Im Juli sind hier vier Elefanten, die als Jungtiere in das Elefantenwaisenhaus in Udawalawe gekommen waren, zurück in die freie Natur gebracht worden sind. Alle Elefanten wurden mit einem Halsband mit Satellitensender versehen, darunter ein Tier mit einem vom Zoo Karlsruhe aus seinen Artenschutzspenden finanzierten Halsband. Dieses ermöglicht nun den Verantwortlichen eine lückenlose Kontrolle über die ersten und künftigen Schritte der ausgewilderten Tiere in ihrer neuen, alten Heimat. Die ist eine wichtige Grundlage, um den Erfolg solcher Auswilderungsaktionen bemessen zu können. Die Jungtiere waren zuvor in der Auffang- und Auswilderungsstation jahrelang gepflegt und aufgezogen worden.

Kontakt:

Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe

Ettlinger Straße 6

76137 Karlsruhe

Telefon: 0721 133 6801

E-Mail: artenschutzstiftung@zoo.karlsruhe.de

www.karlsruhe.de/artenschutz

(FRAGE: Kann die Adresse www.artenschutzstiftung-karlsruhe.de verwendet werden?)

Bankverbindung: Bitte an Zoo: sofern vorliegt noch ergänzen

Presse- und Informationsamt der Stadt Karlsruhe

Helga Riedel

Telefon: 0721 1331310

E-Mail: helga.riedel@pia.karlsruhe.de